

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 41 (1947)
Heft: 10

Nachwort: Worte von Alexandre Vinet
Autor: Vinet, Alexandre

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nung erreicht werden. Heute ist *demokratischer Sozialismus* weder reformistisch noch opportunistisch, sondern die einzige Kraft, die die Menschen vor der Barbarei neuer Versklavung zu retten und eine nicht auf Zwang und Willkür beruhende neue Weltordnung aufzubauen vermag.»

«*Volksrecht*», 3. Okt. 1947.

Von Büchern

Heinrich Meng: «*Zwang und Freiheit in der Erziehung.*» Verlag Hans Huber, Bern. Preis Fr. 14.20.

Der Verfasser verfißt nicht nur theoretisch den Gedanken der Freiheit in der Erziehung, er handelt auch in seinem Buche nach diesem Grundsatz, will, bei aller Klarheit und Bestimmtheit des eigenen Standpunktes, doch demjenigen, der bei ihm Belehrung sucht, nichts aufdrängen und zeigt eine große Freiheit und Weite seinem Stoffe gegenüber. Es handelt sich in dem Buche in erster Linie um die Wiedergabe von Vorlesungen und Aussprachen und von Arbeitsgemeinschaften, und wer mit Kindern und Jugendlichen zu tun hat, bedauert, bei diesen Aussprachen nicht dabei gewesen zu sein. Man hätte dann auch Gelegenheit gehabt, an einigen Stellen seinen Widerspruch geltend zu machen, und man spürt während der Lektüre, daß man es mit einer Persönlichkeit zu tun hat, die gegenteilige Meinungen in sympathischer Weise entgegengenommen hätte. Der Widerspruch wäre bei vielen von uns durch die Tatsache hervorgerufen worden, daß der Verfasser so häufig die Psychoanalyse heranzieht. Ohne das wissenschaftliche Rüstzeug zu besitzen, das es uns ermöglichen würde, die Psychoanalyse zu bekämpfen, hätten wir es doch wohl gewagt, eine andere Auffassung zu vertreten. Dies will aber nicht sagen, daß wir nicht vieles gelernt hätten und auch beim Lesen des Buches lernen können. Das Buch weist außerdem auf eine Menge von Schriften anderer Verfasser hin und enthält Anregungen zu ihrer zweckmäßigen Benutzung. Chr. R.

Worte von Alexandre Vinet

Die unter dem Despotismus mögliche Gleichheit macht eine der Tröstungen, ich möchte sagen etwas vom Zauber der Knechtschaft aus.

Redaktionelle Bemerkung

Zu unserem Bedauern konnten wir die Fortsetzung des Pestalozzi-Aufsatzes von Dr. Ernst Simon, Jerusalem, in diesem Heft nicht mehr unterbringen.